

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberseher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Amstliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Brederfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bhl., Königsf. u. Landgemeinde Lüdenscheid

Ercheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.80 RM.
(einschl. 30 Pf. Postgebühr u. 30 Pf. Zustellgebühr. Durch Post 1.85 RM. einschl.
Postgebühren. Abnehmer in anderen Bezugsstellen und an der Post 1.90 RM. —
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit, 8 Wg. 100 Wg. 100 Wg. 100 Wg. 100 Wg.
30 Wg. Nachschlageliste A 100 Wg. 100 Wg. 100 Wg. 100 Wg. 100 Wg.

Erscheinungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6, 30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, —
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm-Bell jr. — Schalksmühle
Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Waffersbach — Kierspe
Bahnhof: Fritz Weder — Kierspe: Fritz Schaefer — Brederfeld: Emil Richter.

N. 192

Dienstag, den 18. August 1936

1. Jahrgang

Dr. Goebbels dankt der Presse

Nach „sauren Wochen“ ein „frohes Fest“ für die Männer der Feder

dnb. Brandenburg a. d. S., 17. Aug. Auf Einladung des Organisationskomitees für die 11. Olympiade unternahm am Tage nach der Beendigung der 11. Olympischen Spiele etwa 350, davon mehr als die Hälfte ausländische Pressevertreter einen Ausflug in die schöne Umgebung Berlins. Der Tag begann mit einer Dampferfahrt auf der Havel von der Stößenseebrücke über Potsdam nach Werder, die den ausländischen und auswärtigen Gästen einen nachhaltigen Eindruck von der landschaftlichen Schönheit der Berliner Umgebung vermittelte. Die Pressevertreter nahmen dann an der feierlichen Einweihung der neuen Reichsautobahnstrecke Berlin—Magdeburg teil und waren dann in Brandenburg Gäste der alten märkischen Hauptstadt.

In Brandenburg begrüßte Oberbürgermeister Dr. Kreuz auf dem Marienberg, dem Brandenburger „Olymp“, die Gäste und ließ sie in launigen Worten in der tausendjährigen alten Chur- und Hauptstadt Preußens willkommen. Darauf begrüßte der Leiter der Presseabteilung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und stellvertretender Pressedirektor der Reichsregierung, Ministerialrat Stern, die Männer der Presse. Mit dem Dichterwort: „Saure Wochen — frohe Feste“ erinnerte er sie an die gemeinsam erlebte Zeit der Arbeit und betonte, daß nun endlich auch ein Tag des Festes an der Reihe sei. „Dank Ihrer großen Arbeit“, so sagte Ministerialrat Stern, „haben Millionen, die nicht die Möglichkeit hatten, in Berlin den Olympischen Spielen beizuwohnen, diese Kämpfe doch miterleben können, und zwar in einem Maße, wie das bei den früheren Olympischen Spielen niemals der Fall gewesen ist. Wir haben als Gastgeber der Olympischen Spiele jetzt die Aufgabe, Ihnen herzlich zu danken für die so verständnisvolle Art, in der Sie die Aufgabe der deutschen Reichsregierung als Gastgeberin der 11. Olympischen Spiele in Berlin unterstützt haben.

Ministerialrat Stern verlas dann folgende

**Dankerkklärung des Reichsministers
Dr. Goebbels**

an die ausländische und inländische Presse, die von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen wurde:

„Es ist mir nach Abschluß der Olympischen Spiele ein dringendes Bedürfnis, der gesamten Presse, der ausländischen und der inländischen,

als der für das Gebiet der Presse zuständige Reichsminister den herzlichsten Dank des deutschen Reiches für die verständnisvolle Art auszuwirken, in der sie die Aufgaben der Reichsregierung als Gastgeber für die 11. Olympischen Spiele in Berlin erleichtert und unterstützt hat. Ich weiß, welche nervenaufreibenden und anstrengenden Tage die Presse hinter sich hat, welche Leistungen in Wort und Bild sie vollbracht, um das große Erlebnis der Olympischen Spiele auch denen in aller Welt zu übermitteln, die nicht das

Glück hatten, ihnen auf den Berliner Kampfstätten beizuwohnen zu können. Die Leistungen der Presse während der Olympischen Spiele vor. Und doch haben die vielen bekannten und unbekannten Männer und Frauen, die auf den vielen Pressebüros der Olympischen Kampfstätten in Berlin in wahrhaft olympischer Gemeinschaft unermüdet tätig waren, auch eine Olympiade durchgekämpft, eine Olympiade der Presse, für die zwar Goldene, Silberne und Bronzene Medaillen nicht verliehen werden, die aber dennoch große Leistungen und Erfolge hervorgebracht hat. Für alle Beteiligten aber ist der schönste Lohn das Bewußtsein, im olympischen Geist ihre Pflicht getan zu haben.“

Reichsautobahn Werder-Magdeburg dem Verkehr übergeben

Die große Einweihungsfeier am Brandenburger Dreieck / Arbeiter fahren als erste über die Bahn

dnb. Brandenburg, 17. Aug. Das Reg. der Straßen Adolf Hitlers ist am Montag durch die Eröffnung von vier Teilstrecken mit einer Gesamtlänge von 200 Km. um ein beträchtliches Stück erweitert worden. Als die längste der bisher eröffneten Autobahnstrecken wurde am Montagmittag im Rahmen einer großen Feier die 85 Km. lange Strecke Werder—Magdeburg der Autobahn Berlin—Hannover durch den Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, im Auftrag des Führers ihrer Bestimmung übergeben.

Die Feier fand inmitten des schneckenförmigen Auffahrtsgeländes des sogenannten Brandenburger Dreiecks statt, das die Ueberleitung von einer gleichfalls jetzt eröffneten, 7 Km. langen Strecke des Berliner Ringes zu dieser Autobahn darstellt. Es wohnten ihr neben starken Abordnungen der am Bau beteiligten Arbeitskameraden weit über 500 Ehrengäste bei. Besonders zahlreich waren auf Einladung des Organisationskomitees die ausländischen Olympiagäste erschienen. Mitglieder des ROK und verschiedener nationaler Komitees, Abordnungen einer Reihe von Olympiamannschaften und viele Vertreter der ausländischen Presse.

Tausende von Schaulustigen aus der näheren und weiteren Umgebung waren herbeigeströmt, und eine unübersehbare Kolonne von Omnibussen und Autos brachte zahllose Gäste auf den

flaggengeschmückten Festplatz. Eine Abordnung der am Bau beteiligten Arbeiter in Stärke von mehr als 1000 Mann erschien auf 30 betränkten Lastautos; 400 auslandsdeutschen Arbeitern wurde gleichfalls die Freude zuteil, der Eröffnung beizuwohnen.

Unter den übrigen Ehrengästen sah man u. a. Reichsarbeitsminister Seidte, den Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und andere führende Persönlichkeiten der Reichsleitung der NSDAP, Ministerialrat Stern und Oberregierungsrat Dr. Mahlo vom Propagandaministerium, Vertreter fast aller Reichsministerien, der Parteileitungen, der Wehrmacht, der Polizei und der Reichsbahn.

Direktor Rudolphi von der Gesellschaft Reichsautobahnen begrüßte die Gäste und dankte den Arbeitern, die das Werk in zweijähriger Arbeit geschaffen haben. Er widmete einen ehrenvollen Nachruf den vier Arbeitskameraden, die auf dem Felde der Arbeit geblieben sind. „In freudigem Stolz“, so schloß er, „darf ich Ihnen, Herr Generalinspektor, 85 Km. der Straße Werder—Magdeburg fertig melden.“

Der Generalinspektor übergab die Strecke im Auftrage des Führers dem Verkehr. Er sprach von dem gewaltigen Endspurt, zu dem zur Zeit der Olympischen Spiele die Autobahnarbeiter angefordert haben, um erneut 200 Km. der Straßen Adolf Hitlers fertigzustellen. „568 Km. Reichsautobahnen“, so sagte er, „sind nun dem Verkehr übergeben, und in kaum sechs Wochen werden 1000 Km. fertiggestellt sein. Wir alle rechnen es uns zur hohen Ehre an, daß so viele ausländische Gäste, die in diesen Tagen in Deutschland weilen, hier herausgekommen sind.“

Nach einer Ansprache des Gauleiters der Kurmark, Stürz, gab Dr. Todt dann den Befehl zur Befahrung der Strecke: „Arbeiter, heute seid Ihr die Ersten, die über die Straße fahren! Aufgepaßt! Die Straße frei!“ Der erste Wagen zerriff unter tosenden Heilrufen das über die Straße gespannte Band, und dann brauste Fahrzeug um Fahrzeug in langer Kette über die herrliche neue Autobahn.

Nach der Eröffnung der neuen Reichsautobahnstrecke Berlin—Magdeburg ereignete sich in dem Abschnitt zwischen Brandenburg und Lahn ein Verkehrsunfall, dem ein Arbeiter zum Opfer fiel. Infolge der drückenden Hitze wurde der Fahrer eines Berliner Wagens von einem plötzlichen Unwohlsein befallen. Er verlor für Sekunden die Herrschaft über sein Fahrzeug und rampte einen wegen Reifenwechsels haltenden Lastzug. Ein Arbeiter wurde umgerissen und auf der Stelle getötet, zwei weitere wurden verletzt.

Vier tödliche Bergunfälle in Österreich

dnb. Wien, 17. August. Am Sonnabend, der in Österreich Feiertag war, und Sonntag haben sich zahlreiche schwere Bergunfälle ereignet. In den Gastein-Bergen (Steiermark) stürzte der Mittelschulprofessor aus Olmütz Hubert Seefried tödlich ab. In der Nähe der Oberwalder-Hütte im Groß-

Neuer Plan für eine Donaakonferenz

Sodja will sein altes Projekt wieder aufreihen — Die Auswirkung des Österreichisch-reichsdeutschen Abkommens

Man erinnert sich des Aufsehens, das zu Beginn des Jahres 1936 der Plan Sodjas erregte, die heilige Donauraumfrage nach den verschiedenartigsten und durchaus ergebnislos gebliebenen Lösungsversuchen in einer ganz neuen Form zur internationalen Diskussion zu stellen. Damals wollte er zunächst Österreich enger an den Staatenbund der Kleinen Entente knüpfen, um damit eine Art Verbindung zwischen den beiden am Donauraum stark interessierten Mächtegruppen — der Gruppe der römischen Verträge und der Kleinen Entente — herzustellen.

Es zeigte sich, daß dieser Plan eine rein gedankliche Konstruktion war. Und tatsächlich ist er schon bald, nachdem er das Licht der Öffentlichkeit erblickt hatte, wieder verschwunden. Nunmehr, nach einem halben Jahre, scheint der tschechoslowakische Ministerpräsident neuerlich mit einem Plane zur Lösung der Donauraumfrage hervortreten zu wollen. Diesmal allerdings nicht mit einem bestimmten Angebot an irgendeinen Staat, sondern mit dem Vorschlag, eine Donaakonferenz einzuberufen.

Wie aus den Kreisen des Prager Außenministeriums erklärt wird, erwägt die tschechoslowakische Regierung tatsächlich die Frage, ob nicht jetzt die Stunde gekommen sei, ihre alten Projekte wieder zur Erörterung zu stellen und zu diesem Zwecke die Einberufung einer Donaakonferenz, an der vor allem auch das Deutsche Reich und Italien teilnehmen sollen, vorzuschlagen. Diese Konferenz könnte, so meint man in Prag, im Anschluß an die geplante Fünferkonferenz, die sich mit der Weltwirtschaftsfrage beschäftigen soll, einberufen werden.

Inwiefern dieser Prager Plan verwirklicht werden kann, ist heute noch schwer abzuschätzen. Auf jeden Fall wird man aber gut daran tun, ihn mit einer gewissen Skepsis zu betrachten, denn die verschiedenen internationalen Probleme sind zum Teil noch so verworren und wenig geklärt, daß kaum eine von den größeren Mächten besondere Lust haben dürfte, jetzt an die Lösung eines politisch und wirtschaftlich so heißen Problems, wie es die Donauraumfrage ist, heranzutreten.

Daß man aber trotzdem in der Tschechoslowakei an die Aufrollung des ganzen Tragenkomplexes herangehen will, geht schon daraus hervor, daß Ministerpräsident Sodja nach monatelangem Schweigen selbst wieder für die Behandlung seines Donauraumprojektes eintritt. Er erklärte er in den letzten Tagen in einer von einem tschechischen Provinzialblatt veröffentlichten Unterredung, daß man vor der Diskussion über ein handelspolitisches Donaurauprojekt stehe. Bemerkenswert an diesen Äußerungen Sodjas ist der Hinweis darauf, daß gerade das neue Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Österreich im Zusammenhang mit der Donauraumfrage als eine günstige Entwicklung angesehen werden müsse, weil, wie der Ministerpräsident wörtlich sagte, „unser handelspolitisches Donaurauprojekt bekanntlich vom allerersten Anbeginn fortwährend mit der aktiven Teilnahme des Deutschen Reiches und Italiens geredet hat.“

Bisher hat man allerdings von dieser vorgezeichneten „aktiven Teilnahme“ recht wenig gehört. Daß Sodja sie jetzt — mag sein Projekt verwirklicht werden können oder nicht — als selbstverständlich voraussetzt, ist jedenfalls auch ein Zeichen für die Entwicklung der gesamtpolitischen Lage.

glücklicherweise fiel eine Beamtin aus Preßburg in eine 25 Meter tiefe Gletscherpalte und war auf der Stelle tot.

Besonders tragisch ist der Tod des Wiener Bergsteigers Franz Mühlner; er durchkletterte in den Haller-Mauern im Gefolge die gleiche Route, bei der sein Bruder am gleichen Tage vor drei Jahren tödlich abgestürzt war. Fast an der gleichen Stelle, wo sein Bruder verunglückte, lösten sich plötzlich zum Entsetzen seiner Begleiter seine Hände von einem sicheren Griff und er stürzte in die Tiefe. Er wird an der Seite seines Bruders bestattet werden.

Auch auf der Rag-Alpe hat sich ein tödlicher Unfall ereignet.

In einer noch unerforschten Höhle am Buchkogel bei Graz geriet der Grazer Höhlenforscher Hermann Pendl tief im Innern des Berges in eine Felspalte und konnte sich nicht mehr selbst befreien. Seine Begleiter holten Hilfe, doch mußte schließlich eine Pionierabteilung aus Graz gerufen werden, um Pendl aus dem Felsen herauszuarbeiten. Erst nach 40 Stunden gelang die Rettung.

Es bleibt nur Hoffnung Herr Salengro

Eine eigenartige Neutralitätsrede des französischen Innenministers

dnb. Paris, 17. August. Der französische Innenminister Salengro wohnte am Sonntag einem sogenannten Arbeiterportfest in Lille bei. Ad hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, die in einem sehr merkwürdigen Widerspruch zum Grundgesetz nicht nur der Neutralität gegenüber der gegenwärtigen spanischen Krise, sondern auch der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten fremder Staaten überhaupt steht. Innenminister Salengro unterstrich einleitend die Tatsache, daß erstmalig Mitglieder der französischen Regierung ein solches Sportfest begrüßten. Er wies auf die verschiedenen internationalen Tagungen der „Arbeiter-sportler“ hin und insbesondere auf diejenige in Wien.

In diesem Zusammenhang, so erklärt der „Petit Parisien“, gab Salengro der Hoffnung Ausdruck,

daß die Hunderttausende von Deutschen und Österreichern, die früher der roten Fahne zujubelten, ihrer Ueberzeugung treu geblieben seien. (!)

Dem „Echo de Paris“ zufolge soll Salengro wirklich folgendes erklärt haben:

„Ein Tag wird kommen, wir sind dessen gewiß, an dem die Völker Deutschlands und Österreichs ihre Freiheit wieder zu erobern wissen werden.“

Im weiteren Verlauf seiner Rede wies der fran-

zösische Innenminister auch auf die Ereignisse in Spanien hin und erklärte nach übereinstimmender Uebergabe der französischen Presse folgendes: „Ich bin mir meiner Verantwortung bewußt und wage meine Worte wohl ab. Als Franzose zuerst, dann aber auch als Mitglied der Regierung der Republik wünsche ich, daß auf der anderen Seite der Pyrenäen recht bald die legale Regierung des befreundeten Landes kommen wird.“

Das „Echo de Paris“ bezeichnet diese Erklärungen eines französischen Ministers als standalös. Seine Ausführungen seien unbegreiflich, denn er greife in die Innenpolitik anderer Länder ein und kritisiere diese Politik. Darüber hinaus habe er in die spanischen Angelegenheiten eingegriffen, und zwar in einem Augenblick, wo die französische Regierung neutral bleiben zu wollen. Man müsse sich fragen, ob es sich nicht um den Auftakt einer Ueberwindung der Politik der Volksfront handle, die nunmehr zu Gunsten Madrids eintreten werde. Und man habe beinahe Veranlassung, es zu befürchten, denn Salengro habe ausdrücklich unterstrichen, daß er als Mitglied der Regierung spreche. Es sei möglich, daß eine amtliche Nichtststellung der Ausführungen des Innenministers erfolgen werde. Darin werde man aber nur den Beweis erblicken müssen, daß das Kabinett Blum nur ein Koch sei, in dem die Krabben sich gegenseitig frähen.

Halver

Unser Strandbad und anderes

Gottseidank, das ewige trüb-kühle Wetter ist vorüber und unser Strandbad hat wieder mehr Besuch aufzuweisen. Leider ist festzustellen schon seit langen Jahren, daß gerade die heimische Bevölkerung, für welche das Strandbad doch in erster Linie errichtet wurde, das Strandbad verhältnismäßig wenig besucht. Es ist ein sehr deutlicher Unterschied zu bemerken in dem Besuch von heute gegen früher. Diese Feststellung ist nicht gerade sehr erhebbend.

Wir haben bereits gestern von der Aufstellung einer Rutschbahn berichtet. Sie wird eifrig benutzt und es ist eine Freude zu sehen, wie sie ins Wasser rutschen. Aber noch etwas mußte man sehen. Es ist nicht zu glauben; kaum steht die Rutschbahn — und schon hat man Löcher in den Badohosen. Aber das ist nicht schlimm, solange nicht auch die Oberseite mit angegriffen wird. Aber die Anweisung einer Pumpe wird wohl, um die Bahn „einzuschmieren“, unumgänglich nötig sein.

Angeichts des feierlichen Abschlusses der so glänzend verlaufenen Olympiade, angeichts vor allem aber der großartigen Erfolge gerade unserer deutschen Sportler in den olympischen Wettkämpfen, schweift der Blick unwillkürlich vergleichend auf unsere heimischen Sportler, zunächst aber auf unsere Schwimmer und Springer im heimischen Strandbad. Und hier wiederum kommt man zu der bedauerlichen Feststellung, daß beide nur in durchaus ungenügender Anzahl vorhanden sind. Mit dem Schwimmen geht es noch so einigermaßen, obwohl immer noch zuviel Jugend im Nichtschwimmerbecken statt im Schwimmerbecken sich aufhält. Und Springer haben wir überhaupt sehr wenig, geschulte Springer aber gar nicht. Die vergangenen olympischen Spiele haben uns bewiesen, daß wir das erste Sportvolk der Erde sind. Das darf natürlich nicht heißen, daß die deutsche Jugend auf den Vorbeeren, die andere errungen, ausruhen kann, sondern es heißt:

Sinein in die Sportvereine!

Sinein in die Sportturf!

Denn die vielen Anregungen, welche andere Völker auf der Olympiade bekommen haben, werden auch für sie der Ansporn sein, sich noch viel mehr als bisher dem Sport zu widmen. Zur nächsten Olympiade werden auch sie mit Leistungen aufwarten, denen auch wir wiederum die unsern entgegenzustellen haben. Wir müssen also immer weiter streben und das Ziel ist noch nicht abzusehen...

Keine Einquartierung.

Vor kurzem brachten wir die Ankündigung weiterer Einquartierung für Halver und zwar für den 18. August. Inzwischen erfahren wir von zuständiger Stelle, daß in absehbarer Zeit keine Einquartierung zu erwarten ist.

Silberhochzeit.

Die Eheleute Ernst Starke und Frau Lina geb. Hahage können am morgigen Mittwoch, den 19. August ihr silbernes Ehejubiläum begehen. Wir gratulieren!

Ausflug der Kaninchenzüchter.

Beim herrlichsten Sommerwetter unternahm der Kaninchenzüchterverein für Halver und Umgegend seinen schon lange vorbereiteten Sommerausflug. Die Abfahrt von Halver erfolgte punkt 6 Uhr ab Vereinslokal mit Geleit-Reisewagen. Über Lüben-Neuenrade-Sorpesperre zum Möhnege. Nachdem Kaffee getrunken wurde ein Spaziergang über die Mauer und unter der Mauer her gemacht. Die Weiterfahrt ging durch den Arnberger Wald nach Arnberg und dann nach Meschede als Hauptziel des Ausfluges. Die dortigen Zuchtfreunde entboten den Halveranern ein herzlich willkommen. Nach dem Mittagessen wurde ein Rundgang durch die Stadt gemacht und bei einigen Zuchtfreunden die Ställe besichtigt. Bald jedoch mußte geschieden sein. Um 4 Uhr bestieg man wieder das Auto um zum nächsten Rastort Attahöhe zu fahren. Die Zeit des Aufenthalts benutzte man zur Besichtigung der Höhle, die in ihrer Steinbildung allgemeine Bewunderung erregte. Es war schon in den ersten Abendstunden als man die Heimfahrt über Meinerzhagen antrat. Die Fahrt über alle Teilnehmer volle Befriedigung aus.

Oberbrücke

Der M.G.W. Oberbrücke hielt im Vereinslokal Hotel Süderland seine

Volksfest im Timmerberg bei Kierspe-Bhf.

Unser Ort stand am vergangenen Sonntag vollkommen im Zeichen des großen Volksfestes, das im Timmerberg stattfand und von der M.G.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Verbindung mit den örtlichen Vereinen veranstaltet war. Das Fest sollte ein Fest der Volksgemeinschaft sein und im übrigen unseren Gästen aus Schlesien einen Einblick in das ländliche Leben und Treiben unserer sauerländischen Heimat vermitteln. Schon am Samstag waren fleißige Hände mit der Durchführung der Vorarbeiten beschäftigt und am Sonntagmorgen, als die ersten Sonnenstrahlen den herrlichen Sommertag erleuchteten, waren fleißige Menschen damit beschäftigt, die letzten Arbeiten zu erledigen. Der Vormittag sah zahlreiche Volksgenossen zum Frühschoppen versammelt und als die Mittagsstunde vorüber war, setzte bald der Zug aus Fern und Nah zu dem herrlich gelegenen Waldplatz in unmittelbarer Nähe des Ortes ein. Mit den Fahnen des neuen Deutschlands war der Festplatz geschmückt und weiß gedeckte Tische luden die Gäste zu einem guten Kaffee unter den rauschenden Eichen des heimatischen Waldes ein. Allen munde Kaffee und Kuchen recht gut und schnell entwickelte sich ein flottes Leben und Treiben. Als dann die Kapelle der Ortsgruppe Meinerzhagen der M.G.W. die ersten Tanzweisen erklingen ließ, drehte man sich bald in deutschen Tänzen. Der Turnverein „Jahn“ wartete mit schönen Reigen und Tanzdarbietungen auf. Der Schützenverein hatte eine Schießbude errichtet, in welcher fleißig nach biden Würfeln geschossen wurde. Der M.G.W. „Eintracht“ und die Sängervereinigung Vorth-Grienenbaum erfreute die Gäste nicht nur mit zahlreichen gut vorgetragenen Liedern, sondern in der „Tropfsteinhöhle“ wurde mancher gute Tropfen verabreicht, der hier und dort jemanden in gute Stimmung brachte, weil ihm die unterirdische Kühle nicht gut bekommen

Halbjahrsversammlung ab. Sie wurde vom Vereinsführer Otto Turek mit begrüßenden Worten eröffnet und geleitet. Nachdem vom Schriftführer Sgbr. Altränge die Niederschrift der letzten Versammlung vorgelesen war, gab der Vereinsführer die Tagesordnung bekannt, die aus folgenden Punkten bestand: Berichte, Festangelegenheiten, Verschiedenes. Sgbr. Baufloß gab einen eingehenden Bericht über die Gruppenversammlung, die bei dem M.G.W. „Eintracht“ Wittenberg stattgefunden hat. — Der Verein beschloß, am 27. September im Hotel Süderland ein rein musikalisches Konzert zu veranstalten, bei dem u. a. Höre mit Orchesterbegleitung zum Vortrag gelangen werden. Des weiteren wurde noch ein Familienausflug ins Auge gefaßt, welcher mit einer Neukundenabschiedsfeier verbunden sein soll. Sodann wurde eine Kommission bestimmt, die die Ausarbeitung für das altbekannte Weihnachtsfest übernimmt. Dieses wird wie üblich ist, aus musikalischen und theatralischen Darbietungen bestehen. Unter Punkt Verschiedenes fanden noch einige Angelegenheiten ihre Erledigung, worauf die Versammlung geschlossen wurde. (d)

Zus Oberbrücke 1870 Abteilung Fußball unternahm am Sonntag eine Autobusfahrt. Morgens gegen 7 Uhr bestiegen etwa 35 Personen den Wagen, welcher sie durch das Rheinland zunächst nach Effen führte. Diese schöne Stadt mit den herrlichen Blumenanlagen und der Gruga war alsbald schon erreicht. Hier wurde der Gruga ein Besuch abgestattet. Sodann fuhr man wieder weiter nach Herne, welches eigentlich auch das Ziel des Tages sein sollte. Mußte doch die hiesige Fußballgesellschaft gegen den dortigen Verein „Falkenhof“ ein Rückspiel austragen, welches auf Grund des übermäßig großen Sportplatzes des dortigen Vereins, auf dem sich die hiesigen schlecht fanden, leider mit 4:1 verloren ging. Nach dem Spiel fand dann ein geselliges Zusammensein der Sportler statt. So verbrachte man dann die noch wenigen Stunden bei guter Unterhaltung, für welche der Platzverein bestens geforgt hatte, bis das die Zeit zur Abfahrt herangekommen war. Gegen 12 Uhr kam man wieder in der Heimat wohlbehalten an. (d.)

Brücke

Neuer Dienstplan der Deutschen Arbeitsfront.

Die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Arbeitsfront hat einen neuen Dienstplan über die Sprechstunden der Amtswalter herausgegeben.

war. Die Kameraden des Löschzuges Kierspe-Bhf. sorgten dafür, daß die Kinder das notwendige Spielzeug und die reizenden Kleinigkeiten erhielten. Auch dieser Bude fehlte der erwünschte Besuch wirklich nicht. In der Küche arbeiteten fleißig und unermüdet die Mitglieder der M.G.-Frauensschaft, der Frauenhilfe und des Frauenvereins für das leibliche Wohl aller Besucher. Heiße Wurst, Kuchen, Brötchen usw. waren zu günstigen Preisen in Hülle und Fülle zu haben. Der Sanitätszug hatte dafür gesorgt, daß die vielen Zufahrtswege entsprechend markiert waren, wodurch auch mancher Fremde unserem Heimatfeste einen Besuch abstattete. Außerdem wurde das Gewinnrad sehr viel besucht und viele Gelwinne warteten ihres Abnehmers. Ganz besondere Anziehungskraft löste die Verlosung der M.G. aus. Mehr als tausend Dinge konnten für ein billiges Los erstanden werden und groß war hier immer der Andrang. Schöne Gelwinne wurden vielen Volksgenossen zuteil. In guter Stimmung vergingen die Stunden recht schnell. Ortsgruppenleiter Karl Jünger sprach noch Worte der Begrüßung und galt sein Gruß besonders allen Gästen und Volksgenossen aus dem Bereich der benachbarten Ortsgruppen. Der Turnverein sorgte in humorvoller Weise für eine gute Unterhaltung der Jugend und beim Sacklaufen, Klettern usw. fanden die Kleinen, hin und wieder auch die Großen, angenehmen Zeitvertrieb. Als dann die Dunkelheit hereinbrach wurde der dunkle Wald in eine prächtige Beleuchtung getaucht und nur zu sehr wurde es bedauert, daß jetzt auch bald die Stunde des Abschieds gekommen sei. Immerhin steigerte sich die Stimmung von Stunde zu Stunde und nicht nur unsere heimischen Volksgenossen, sondern auch unsere Gäste aus Schlesien waren vollbefriedigt von allem, was dieses Heimatfest an Freuden vermittelt hatte. (d)

Montag von 19—20 Uhr: KdF- u. Jugendwälder. Dienstag von 19—20 Uhr: Ortsgruppenwälder, Organisationswälder, Schriftführer. Mittwoch von 20—21 Uhr: Frauenwälderinnen (Effen, Metall und Hausgehilfen). Donnerstag von 18½—20 Uhr: Kassenwälder (Abrechnungen). — 20—21 Uhr: Ortsgruppenwälderwälder Handel u. Handwerk. — Presse und Propaganda. Freitag von 17½—19 Uhr: Kassenwälder, Krankenwälder, Auszahlung der Unterstützungsgelder. — 19—20 Uhr: Ortsgruppenwälder, Organisationswälder, Schriftführer. — Betriebsgemeinschafts-

walter Effen und Metall. Amt für Berufserziehung.

Sonabend, keine Sprechstunden.

Das Sozialamt wird von Dr. Jude geleitet und ist dieser während der Bürozeit zu jeder Stunde, mit Ausnahme von 12—14 Uhr in seinem Büro (Firma Otto Eichhoff) zu sprechen. — Die obigen Sprechstunden werden bekanntlich nur im Geschäftszimmer der hiesigen Ortsgruppe, das sich im Hause des Parteigenossen Hr. Wih. Lohmann befindet, abgehalten. Die Amtswalter sind in ihren Privatwohnungen nicht mehr zu sprechen, es sei denn, daß es sich um eine dringende, unaufschiebbare Angelegenheit handelt. Sämtliche Mitglieder werden gebeten, diesen neuen Dienstplan genau zu beachten. (b)

Kierspe

Der Dank der Gelsenkirchener.

In einem an den KdF-Ortswart gerichteten Schreiben der Gelsenkirchener Urlauber bringen dieselben ihren Dank für die Aufnahme bei uns zum Ausdruck. Dieser Dank erstreckt sich nicht nur auf die allgemein gute und reichliche Verpflegung, die in vielen Fällen sogar Gewichtszunahmen erwirkt hat, sondern auch auf die zuvorkommende und freundliche Behandlung unserer gesamten Bürgererschaft. Die Verbundenheit, die unsere Bürgererschaft mit den Urlaubern zum Ausdruck brachte, ließ keinen Wunsch offen. Auch sind die Gelsenkirchener voll des Lobes über die Schönheiten unserer Heimat. In einem Artikel in einer Gelsenkirchener Zeitung wird der ganze Aufenthalt in Kierspe eingehend geschildert. Daß auch die Urlauber unter sich den nötigen Kontakt gefunden haben, geht daraus hervor, daß man in „Schmidts gute Stuben“ in Gelsenkirchen bereits eine Wiedersehensfeier veranstaltet hat. (s)

Effen Sänger in Kierspe.

Der M.G.W. „Sängerbund“ hat am Sonntag, dem 30. d. M. den Quartett-Verein „Muhrgold“ aus Effen zu Gast. Aus diesem Anlaß wird das Stützungsfest, das eigentlich für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen war, schon an diesem Tage gefeiert. Die Effen Sänger werden das Programm durch eine Reihe Vorträge bereichern. Der Verein „Muhrgold“ ist aus dem Doppel-Quartett „Dra“ hervor gegangen, das hier selbst vor etwa 15 Jahren mit großem Erfolg auftrat. Man darf daher auch jetzt die Erwartungen recht hoch schrauben, zumal auch der „Sängerbund“ dem Konzert durch sorgfältig ausgewählte Lieder eine künstlerische Note geben wird. (s)

Jubiläums-Jugendfußball-Turnier

Halver und Remscheid Gruppensieger, Plakettsieger wird Remscheid

Als Auftakt für die 25jährige Jubelfeier des Spiel- und Sportvereins Halver 1911 vom 16. bis 23. August begann am vergangenen Sonntag auf der Karlshöhe ein Jubiläums-Jugendfußball-Turnier, an dem sich die Jugendmannschaften Remscheid 06, Tura Hagen 72, Tur Radevormwald, SC. „Schwarz-Weiß“ Breckerfeld, Tus Milspe, BfV. Wipperfurth, Spiel- und Sportverein Halver 1911 beteiligten. Alle Mannschaften waren pünktlich zur Stelle, so daß im Laufe des Tages ein wirklich guter Jugendfußball den Halverischen Sportinteressenten gezeigt wurde. Pünktlich um 10 Uhr wurde das Turnier von Milspe und Remscheid eröffnet. Beide Mannschaften spielten gut, doch mußte Milspe auf den Sieg verzichten, da die Remscheider in der ersten Halbzeit, gespielt wurde 2 mal 20 Minuten, mit 1:0 in Führung gehen konnten und diesen Vorsprung in der zweiten Halbzeit auf 2:0 erhöhen konnten. Das zweite Spiel: Wipperfurth — Radevormwald konnte nicht gewertet werden, da Wipperfurth verschiedene Spieler aufgestellt hatte, die der Jugend schon entwichen sind. Das Freundschaftsspiel brachte das gleiche Ergebnis wie das Vorgespiel, in der ersten Halbzeit 1:0 für Wipperfurth.

Die Ergebnisse der weiteren Spiele, die alle in schön sportlicher, fairer Weise durchgeführt werden konnten, sind folgende:

Hagen 72 — Breckerfeld 3:2 (1:1).
Halver — Wipperfurth 0:2 (0:0)
(als Freundschaftsspiel gewertet).
Remscheid — Breckerfeld 3:1 (1:1).
Hagen — Milspe 3:0 (1:0).
Halver — Radevormwald 1:1
(nach Verlängerung 2:1).
Hagen 72 — Remscheid 1:1 (0:0).
Milspe — Breckerfeld 3:3 (3:0).

Danach waren als Gruppensieger die beiden Mannschaften Remscheid und Halver festgestellt. Im Entscheidungsspiel des Tages Remscheid 06 — Halver 11

blieb Remscheid mit 1:0 (0:0) siegreich und konnte somit die Plakette erringen.

Im Laufe dieser Woche sind weitere Veranstaltungen des Halverischen Spiel- und Sportvereins geplant. Am morgigen Mittwoch abend spielen die altbekannten Rivalen des hiesigen Bezirks mal wieder gegeneinander. Um 19 Uhr treffen sich auf dem Sportplatz Karlshöhe

Sp. Sp. Halver 11 — VfB. Brügge 20 zu einem Freundschaftsspiel. Beide ersten Mannschaften werden komplett antreten, so daß jeder Fußballfreund ein Spiel sehen wird, in dem alle Feinheiten, die in einem Spiel gleichwertiger Mannschaften zu sehen sind, beobachtet werden können.

Am Samstag und Sonntag dieser Woche beginnen dann die eigentlichen Jubiläumsfeierlichkeiten, auf die wir noch näher eingehen werden.

Im Dicksten Format

ALVA enthält nicht nur die zulässige Höchstmenge an Tabak, sondern nach dem ALVA-Prinzip - hochwertige macedonische Provenienzen:

Nur aus guten Ernten (Spitzen-Ernte 33!)

ALVA

RUNDE SORTE



RUNDE SORTE

3 1/3

DICK VOLL RUND



Nachruf!

Am 16. ds. Mts. verschied plötzlich und unerwartet unser Parteigenosse

Hermann Lückmann

in Oberbrügge.

Der Verstorbene hat sich während seiner Zugehörigkeit zur N. S. D. A. P. immer für die Idee des Führers mit seiner ganzen Kraft eingesetzt.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

N. S. D. A. P. Ortsgruppe Halver
Steller, Lausberg,
Ortsgruppenleiter, Zellenleiter.

Nachruf!

Am 16. ds. Mts. verstarb der Gabelrecker

Hermann Lückmann

aus Oberbrügge.

Lückmann gehörte seit etwa 1 Jahre zu den Gemeinderäten der Gemeinde Halver. Er hat in dieser Zeit seine ganze Kraft in den ehrenamtlichen Gemeindedienst gestellt. Treu und gewissenhaft, sowie stets einsatzbereit hat er sein Amt geführt. Er besaß das Vertrauen der Behörde und erfreute sich der Liebe und Achtung aller Mitbürger.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Für die Gemeinde Halver:

Steller,
Bürgermeister.

Nachruf!

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre unseres Vorsitzenden

Herrn Herm. Lückmann

aus Oberbrügge.

In fast 10jähriger Tätigkeit im Vorstand unserer Genossenschaft hat er sich stets unermüdlich für die Förderung des baugenossenschaftlichen Gedankens eingesetzt, und ist er den Mitgliedern unserer Genossenschaft in diesen langen Jahren nicht nur Berater, sondern auch Freund gewesen.

Oberbrügge, den 17. August 1936.

Vorstand und Aufsichtsrat des
Gemeinnützigen Bauvereins
Oberbrügge-Ehringhausen.

Dankagung

Für die uns beim Heimgehe unserer lieben Mutter erwiesene herzliche Anteilnahme, sowie für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung sagen wir allen aufrichtigen Dank.

Geschwister Grönke.

Oeckinghausen, im August 1936.



Trauerbriefe

werden schnell und billig angefertigt in der

Buchdruckerei Wilh. Bell jr.
Halver Ruf 442

Städtische Sparkasse zu Lüdenscheid.

AKTIVA

Bilanz für den 31. Dezember 1935.

PASSIVA

	RM.
1. Kasse, fremde Geldsorten u. fällige Zins- u. Dividendenscheine	45.321,82
2. Guthaben bei der Reichsbank, bei Noten und Abrechnungsbanken sowie auf Postscheckkonto	46.697,72
3. Wechsel, Schecks und unverzinsliche Schatzanweisungen	
a) Wechsel, (darunter Einzugswchsel 4.648,80 RM.)	232.766,88
b) Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen des Reichs u. der Länder	903.300,00
c) Schecke	75,00
4. Guthaben bei anderen deutschen Geldanst.	1.136.141,88
5. Eigene Wertpapiere (davon aus d. Aufwert.) 532.911,88 RM)	2.500.726,55
6. Langfristige Darlehen gegen Hypothek (davon aus der Aufwert.) 2.459.076,17 RM)	3.020.923,38
7. Darlehen (unt. Aus- Kontokorrent- Darlehen Summe schl. v. 6, 8, 9 u. 3a) dav. a. d. Aufwert.	8.507.402,71
31.210,00 RM.) 1.494.136,73 784.697,93	2.278.834,66
8. Darlehen an öffentl. rechtl. Körperschaften	1.087.967,81
9. Fällige Zinsforderungen	49.150,88
10. Sonstige Forderungen	1.763,73
11. Gebäude, Grundstücke und Einrichtungsgegenstände	46.510,56
12. Beteiligung bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassenverband	60.603,00
13. Posten der Rechnungsabgrenzung	57.200,30
Summe der Aktiva	18.839.245,00

	RM.
1. Spareinlagen	
davon aus d. Aufwertung 1.483.122,47 RM)	
a) mit satzungsmäßiger Kündigung	9.060.685,49
b) mit besonders vereinbarter Kündigung	5.419.289,44
2. Depositen, Giro- und Kontokorrenteinlagen	14.479.974,93
3. Anleihen (für die Leihzins gezahlt wird) sowie Verrechnungskonten gegenüber deutschen Kreditinstituten	76.737,20
4. Rückstellungen	143.267,65
5. Sicherheits- und sonstige Rücklagen	
a) gesetzliche Sicherheitsrücklage	1.171.308,96
b) „ Kursrücklage	71.593,50
6. Posten der Rechnungsabgrenzung	1.242.902,46
7. Gewinn	39.471,98
Summe der Passiva	179.941,88
Bürgschafts(aval)verpflichtungen	158.813,08
Verpflichtungen aus weitergegebenen Wechseln	114.683,64
Summe der Passiva	18.839.245,00

Lüdenscheid, den 20. Januar 1936.

Der Sparkassenvorstand:

Rommel, Gragert, Hoff, Müller,
Quade, Schnepfer, Winkel.

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise ist festgestellt worden, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Münster, den 24. April 1936.

Der Revisionsleiter:
Römer

Westfälischer Sparkassen- und Giroverband

Genehmigt:

Der Revisor:
Wenking

Arnsberg, den 3. August 1936.

I K III Nr. 6181

Lüdenscheid, den 20. Januar 1936.

Der Sparkassenleiter:

Bremecker, Direktor.

Der Regierungspräsident:
Im Auftr.: Nethe.



Nachruf!

Am Sonntag, dem 16. August verschied plötzlich und unerwartet unser

Betriebsobmann

Herr Herm. Lückmann

im 51. Lebensjahre.

Während der langen Jahre, die wir mit dem Verstorbenen zusammen arbeiten durften, haben wir ihn als einen pflichttreuen, arbeitssamen und selbstlosen Mitarbeiter und Arbeitskameraden kennen und schätzen gelernt.

Ein treues Gedenken über das Grab hinaus ist ihm gesichert.

Führer und Gefolgschaft

der Firma

Heinrich Giersieper, Oberbrügge.

Die Urlisten derjenigen Personen, die zum Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegen gemäß § 36 Gerichtsverfassungsgesetz vom 22. März 1924 (R. G. Bl. I. S. 299) eine Woche lang und zwar vom 22. bis einschl. 28. August 1936 für die Gemeinde Halver im Amtshaus in Halver, Zimmer 9 und für die Gemeinde Schalksmühle in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle öffentlich aus.

Halver u. Schalksmühle, den 13. August 1936.

Die Bürgermeister
von Halver und Schalksmühle.

Zurück!

Dr. Bittner
Zahnarzt,
Lüdenscheid.

Chemal. Feldartilleristen
von Halver und Umgegend.

Die Kameraden, die an der Denkmalseinweihung der deutschen Feldartilleristen teilnehmen wollen, werden zu einer Besprechung

am Donnerstag, dem 20. d. M. 20.30 Uhr zum Kamerad. Brandt Reichsbahnhof gebeten.



Vereinigte
Sänger Halver.

Mittwoch, 19. 9. 1936
20 Uhr

Chorstunde.

Pünktliches Erscheinen ist Pflicht

Nachruf!

Nach kurzer Krankheit verstarb unser lieber Sportfreund

der Friseur

Heinz Padberg

Längere Jahre war der Verstorbene in unseren Reihen an allen sportlichen Veranstaltungen besonders interessiert und trat immer für den Verein und seine Belange ein.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Halver, den 18. August 1936.

Spiel- u. Sport-Verein Halver 1911.

Zur Teilnahme an der Beerdigung treten die Mitglieder heute nachm. 3 Uhr am Vereinslok. Lückmann an.

Decorationsartikel:

Papier-Guirlanden,
Wimpelfetten,
Fahnen
Krepp-Papier u. s. w.
empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver.

PORZELLAN

das  schmückt
WEISSE Haus
WUNDER und Heim

In schönen, neuzeitlichen Dekors
und reichhaltiger Auswahl zu haben bei

Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstr. 5

Werde Mitglied des Reichs-Luftschutzbundes